

Viel Schaden und kein Nutzen durch EPA-Treibhausgas-Richtlinie: weg damit!

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2025

Vijay Jayaraj

Laut einer 2016 in Nature Climate Change veröffentlichten Studie hat der steigende Kohlendioxidgehalt (CO_2) in der Atmosphäre in den letzten 35 Jahren zu einer erheblichen Ergrünung von 25-50 % der bewachsenen Flächen der Erde geführt. Diese Ergrünung entspricht einer Zunahme der Blätter an Pflanzen und Bäumen, die doppelt so groß ist wie das Festland der Vereinigten Staaten. Die Studie schätzt, dass 70 % der zusätzlichen Ergrünung auf die steigenden CO_2 -Werte zurückzuführen sind.

Mit der Befugnis, weitreichende Beschränkungen für Treibhausgas-Emissionen aus allen möglichen menschlichen Aktivitäten aufzuerlegen, konnte die EPA unangemessene Anforderungen an die Stromerzeugung, das Verkehrswesen, die Industrie und die Landwirtschaft stellen – um nur die wichtigsten Ziele zu nennen. Unter den Regierungen Obama und Biden standen die CO_2 -Emissionen im Mittelpunkt, und fossile Brennstoffe im Allgemeinen und Kohle im Besonderen wurden mit dieser Gesetzeskeule traktiert.

In den letzten zehn Jahren haben Vorschriften zur [Schließung](#) von mehr als 40 Prozent der Kohlekraftwerke des Landes beigetragen – einer der wirtschaftlichsten und zuverlässigsten Stromerzeuger. Tausende Kraftwerkssarbeiter, Kohlebergleute und Angestellte von Zulieferbetrieben verloren ihren Arbeitsplatz, und sowohl der Strompreis als auch das Risiko von Stromausfällen stiegen.

Die Feststellung der Gefährdungs-Feststellung war eine Reaktion auf die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs aus dem Jahr 2007 in der Rechtssache Massachusetts gegen die EPA, in der entschieden wurde, dass die EPA befugt ist, Treibhausgase im Rahmen des Clean Air Act zu regulieren, wenn sie eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen. Auf der Grundlage fehlerhafter Analysen kam die EPA der Obama-Regierung zu dem Schluss, dass eine solche Gefahr besteht, und legte damit den Grundstein für einige der folgenreichsten Vorschriften dieser Behörde.

Auf nationaler Ebene gehen der Clean Power Plan, die Affordable Clean Energy Rule und die strengen Emissionsnormen für Kraftfahrzeuge alle auf diese Gefährdungs-Feststellung zurück.

Die Bundesstaaten berufen sich auf die Verordnung, um ihre eigenen Klima-Initiativen zu rechtfertigen. Kalifornien hat sich beispielsweise

auf die Verordnung berufen, um seine Ausnahmeregelung für strengere Emissionsnormen für Kraftfahrzeuge zu verteidigen, während sich die nordöstlichen Bundesstaaten auf die Verordnung gestützt haben, um die Regionale Treibhausgasinitiative (RGGI), ein Cap-and-Trade-Programm, aufrechtzuerhalten.

Unter Präsident Biden hat die EPA im vergangenen Jahr noch strengere Vorschriften für Kraftwerke und Kraftfahrzeuge erlassen, mit dem Ziel, bis 2050 „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Kritiker weisen darauf hin, dass es keine praktikable Technologie zur Einhaltung der Emissionsgrenzwerte für Kraftwerke gibt.

Doch die EPA ignoriert weit mehr als die Machbarkeit technologischer „Lösungen“. Die Feststellung der Gefährdung lässt die Komplexität der Klimadynamik außer Acht – von den Sonnenzyklen über die Wolken bis hin zu den Meereströmungen – und stützt sich auf schlechte wissenschaftliche Erkenntnisse, einschließlich Computermodelle, die sich aufgrund empirischer Daten als falsch erwiesen haben. Selbst die Qualität der globalen Temperaturaufzeichnungen ist zu schlecht, um die Vorschrift zu stützen. Und obwohl die Befürworter der Regelung häufig darauf verweisen, wurde kein Zusammenhang zwischen der Erwärmung und der Zunahme von Unwettern gefunden. Tatsächlich gibt es keinen Trend, dass sich das Wetter im Laufe der Zeit verschlechtert.

Von allen Absurditäten der Vorschrift ist keine größer als die Behauptung, CO₂ sei ein Schadstoff, der den Planeten katastrophal überhitzt. Seit mehr als einem Jahrhundert ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Erwärmungspotenzial von CO₂ mit steigender Konzentration in der Atmosphäre abnimmt. Dieses Phänomen der abnehmenden Wirkung bedeutet, dass selbst eine Verdoppelung der CO₂-Menge gegenüber dem heutigen Stand nur eine bescheidene Auswirkung auf die Temperatur haben würde.

„Die Modelle, die den Untergang durch CO₂ vorhersagen, haben die Erwärmung durchweg überschätzt, doch die EPA verlässt sich weiterhin auf sie, um ihre Vorschriften zu rechtfertigen“, sagt Judith Curry, eine der vielen Klimawissenschaftler, welche die Verordnung in Frage stellen.

Die EPA lässt auch die Vorteile von CO₂ außer Acht. Ein höherer CO₂-Gehalt steigert das Pflanzenwachstum und die landwirtschaftliche Produktivität durch den Düngereffekt von CO₂ – ein Faktor für die Ergrünung der Erde in den letzten Jahrzehnten, wie die NASA bestätigt. Dies hat die weltweite Ernährungssicherheit erheblich verbessert.

Mehr Menschen, mehr Hunger – aber CO₂ einschränken ? Den Grundbaustoff der Nahrungsmittel ?



Quelle: Aus einem Vortrag von K.-E.- Puls, eingefügt vom Übersetzer

Die EPA lässt den enormen Beitrag außer Acht, den die Kohlenwasserstoffe dazu geleistet haben, dass sich die Menschheit in den letzten 250 Jahren durch Industrialisierung und moderne Landwirtschaft verzehnfacht hat. Kohle sowie Erdöl und Erdgas sind nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung verarmter Länder und die Ernährung ihrer Bevölkerung.

Der EPA-Administrator von Präsident Trump, Lee Zeldin, hatte 30 Tage Zeit, um Empfehlungen zur Rechtmäßigkeit und weiteren Anwendbarkeit“ der Regelung abzugeben, und die Uhr tickt.

In Anbetracht der wissenschaftlichen Unzulänglichkeiten der EPA-Treibhausrichtlinie ist es höchste Zeit für ihre Aufhebung. Die EPA sollte anerkennen, dass CO₂ – von dem jeder Mensch täglich zwei Pfund ausatmet – keine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellt und nicht als solche behandelt werden sollte.

Dies würde die Pseudowissenschaft der Angstmacher und die von der UNO und **menschenfeindlichen** Aktivisten ausgehende Strafverfolgung entkräften und eine Rückkehr zu gesundem Menschenverstand und wissenschaftlicher Integrität ermöglichen, wie sie einer freien Gesellschaft angemessen ist.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

This commentary was first published at [Washington Times](#) on February 25, 2025.

Anmerkung der Redaktion: Die [Videoserie „Greener on the Other Side“](#) der Cornwall-Allianz erzählt die wahre Geschichte über all die Vorteile, die von Kohlendioxid ausgehen, das Fehlen ernsthafter Risiken durch Kohlendioxid und die Vorteile der Energie, die wir aus fossilen Brennstoffen erzeugen.

Link:

<https://cornwallalliance.org/much-harm-and-no-good-from-epa-greenhouse-rule-kill-it/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE